



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

III. Predig. Jnhalt. Gerichtliche Anklag wider das Jüdische Volck. At illi suclamabant dicentes: Crucifige, crucifige eum. Luc. 23 v. 21. Sie aber russten/ und sprachen: Creutzige ihn/ creutzige ihn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](#)



Dritte Predig.

Gerichtliche Anklag wider das Jüdische Volk.

At illi suclamabant dicentes: Crucifige, Crucifige eum. Luc. 23. v. 21.

Sie aber rufften, und sprachen: Creuzige ihn, Creuzige ihn.

382 **W** As ungeheures Geschrey höre ich gleich Anfangs meiner Red in ganz Jerusalem! Crucifigatur, crucifigatur, Matth. 27. v. 23. fort mit disem Bößwicht / mit disem Landstreicher / mit disem Außwickler des Volks / mit disem Hexen-Meister / fort zum liechten Creuz-Galgen. O wie recht hat gereimet in seinen Thrauer-Gedichten Seneca: in Octav. Act. 5. O funestus multis populis, dirusque favor, qui cùm flatu vela secundo ratis implevit, vexitque procul, languidus idem deserit, alto, lèvoque mari:

Was grossen Wandelmut /
Was manchen Unbestand /
Wer dem Volk trauen thut /
Muss gwertig seyn zu Land /
Gleichwie das Meer bald still /
Bald gefährlich wider sanset /
Also mit ihrer Vill /
Der gineine Pövel hauset.

Vor wenig Tagen führte alles Volk triumphierlich den Erlöser in ihr königliche Residenz-Stadt / heut for R. P. Kellerhaus, S. J., Tom. II.

dert es ohne heraus auf die schmäckliche Schedel-Stadt; vor wenig Tagen ruffet es: Benedictus qui venit in nomine Domini, Matth. 21. v. 9. gebenedeyet / der da kommt im Namen des Herrn / heut: Maledictus, qui pendet in ligno, ad Galat. 3. v. 13. vermaledeyet / der da hangen soll am Creuz-Holz: vor wenig Tagen hiesse es: Hosanna Filio David, Heyl seye allen vom Sohn David, heut: Sanguis ejus super nos, & super filios nostros, Matth. 27. v. 25. sein Blut komme über uns / und unsere Kinder. Wie so aber liebe Burger von Jerusalem? was findet ihr an Christo / so zu dergleichen Verbitterung euch veranlasset? scheinet nicht aus seinen Worten und Gebärden übermenschliche Heiligkeit? hat er nicht vor euren Augen solche Wunder sehen lassen, qua nemo alius fecit, die kein anderer gewürcket? Joan. 15. v. 24. woher dann so unversöhnlicher Hass? was ruffet ihr ganz rasend zusammen / Crucifige, Crucifige, Creuzige / Creuzige ihne? ist das nicht ein mörderisches / ja höllisches Geschrey? So vil euer heraus stehn vor dem Richthauß / so vil auch seynd blutgierige Anklager / simul universa turba, sagt

Ji 2

Lu-

Erste Fasten.

252

Lucas am 23. v. 18. zugleich schreyet ihr alle auf einmahl; so lang Jerusalem stehtet / seyet ihr villeicht in keiner Sach so einig gewesen / wie in Unstiftung so erschrocklicher Mordthat. Sagt her / ich bitte euch : Quid enim mali fecit ? Marc. 15. v. 14. Was hat dann Christus Böses gethan ? sagt her ihr Unwissende / hat er euch nicht gelehret / ihr Krancke / hat er euch nicht gehailet / ihr Aussäzige / hat er euch nicht gereinigt / ihr Betrüble / hat er euch nicht getrostet / ihr Hungerige / hat er euch nicht gespeiset / ihr Todte / hat er euch nicht auferweckt / ihr Besessene / hat er euch nicht vom Teuffel erlediget / wie seine Propheten euch vorgesagt / und seine Evangelisten ordentlich bezengen / was Böses dann hat Christus gethan ? Commovet populum : antwortet ihr : Er wicklet das Volk auf / Luc. 23. v. 5. mit was Grund belegt ihr dieses / wo hat er euch einmahl zu verführen begehret / in welcher Predig hat er ein Wort schiessen lassen / daraus abzunehmen / er suche euch in Unruhe zu bringen / und vom schuldigen Gehorsamb euerer Obrigkeit abzuführen ? Nein / sagt ihr / kein verdächtliches Wort haben wir jemahlen von ihme gehört / aber andere sagen uns / er sey ein Auführer / ein Verführer / stecke in keiner guten Haut ; so wohl / andere sagen es / glaubt man dann fremden Zungen mehr / als eignen Ohren und Augen ? Man sagt auch / er seye ein Weinsaffer ; ist das nicht ein schöner Beweis / man sagt ? Ich frage / habt ihr Christum selbst mit nassen Brüdern zechen gesehen ? hat er in eurer Gegenwart dem Trunk zu vil / und der Mäßigkeit zu wenig gethan ? Nein / das nicht / aber andere sagen / er lasse ihm den Wein zu wohl schmecken / und über das sollen wir ihme mit unserm Blut die Zech zahlen / dann er sucht uns die Römische Macht auf den Hals zu laden. Man gibt auch von ihme öffentlich aus / er seye ein Zauberer / fliege mit den schwarzen Nacht-Vöglen / seine Miracul seind lauter Verblendung / und Hexenwerk / einen solchen Men-

schen soll man ja nicht leben lassen. Ja ich bekenne / liebe Burger / angezogene Ubelthaten verdienten nicht einen / sondern tausendfachen Tod ; wie beweiset ihr sie aber von Christo ? Wir können sie zwar weiter nicht beweisen / doch halten wirs für gewiß / und zweiflen nicht mehr daran / weils andere von Christo ausgeben.

383

Dass Gott erbarm / so liegt dann alles nur am sagen / und hören sagen ? wann das gilt / ist kein Unschuld mehr so schneeweiss / die man augenblicklich nicht könne kohlschwarz machen. Mein IESU / wie geht man mit dir umb ? wo ist ein Rauber / ein Mörder / ein Dieb / ein Blutschänder aufs bloße Sagen / ohne gründlichen Beweis zum Tod verdammt worden ? Man fragt nach / und thut recht daran / man schreibt da und dorhin / man will ganz sichern Grund haben / ehe man das Blut-Urtheil falle ; Dich aber mein Erlöser zu verdammen / Flekt das einzige Gesag böser Männer. Jetzt verstehe ich deine Wort bey David Psalm. 21. v. 7. Ego autem sum vermis, & non homo , opprobrium hominum , & abjectio plebis , ich aber bin ein Wurm / und kein Mensch / ein Spott der Leuth / ein Verwurf des Pövels. Will man einen Wurm tödten / fragt man nicht lang / ob er den Tod verschuldet / genug ist / dass er am Weeg lige / ohne dass er Vorbegehenden einiges Leyd zusfüge ; du auch mein Erlöser : Non homo , bist kein Mensch mehr / keiner gedenkt auch / dein Blut seye Menschen-Blut / du bist abjectio plebis , ein Verwurf des Pövels / sie werffen dich hinaus aus ihrer Stadt / gleich den verächtlichsten Menschen / alle reden Böses / ja das Schlimmste von dir / und keiner macht ihm sein Red wegen das geringste Gewissen. So höre dann mein Volk von Jerusalem / dis ist dein Sünd / warumb du zur Straffsolst gezogen werden / das übelgegrundete man sagt / man sagt ; dein giftiges Herz / deine unverzaunte Ohren / dein ungewaschenes Maul hat dich schuldig gemacht der Mord;

Mordthat Christi. Non dicant Judæi: führt die Klag Augustinus Enarratione in Psalm. 63. ad v. 2. non occidimus Christum, Juden müssen nicht sagen / wir haben Christum nicht umbgebracht; & vos o Judæi occidistis, ja ihr Juden habt ihre umbgebracht / occidistis gladio lingue, acuistis enim linguas vestras, ihr habt ihre umbgebracht mit dem Schwerdt eurer Zungen/ dann diese habt ihr wider ihre geschärfst.

384 So muß ich aber jenen etliche Wort in die Ohren legen/ die noch heut zu Tag auf gleiche Weis wider Christum sich versündigen. Das Volk zu Jerusalem hat sich schuldig gemacht der Mordthat Christi / weil es so leichtsinnig geglaubt / so freventlich ausgesagt / Christus seye schuldig grosser Verbrechen; auch ihr freymaulige Christen sehet Christi Mörder! Gott behüte uns mein Pater, Christum betten wir für unsern GOTT an/ wer wird von GOT einige Lasterthaten glauben/ und aussprengt. So man leichtsinnig glaubt/ und aussprengt / was Chr und guten Namen seiner Christen nachtheilig/ glaubt/ und sprenget man aus ein gleiches von Christo/ ihr Chr ist sein Chr / ihr Schändung sein Schändung/ ihr Verachtung sein Verachtung; quarndiu fecistis uni ex his tratribus meis minimis, mihi fecistis; redet er bey Matth. am 25. v. 40. So lang ihr einem aus disen meinen mindesten Brüdern was gethan / habt ihr mirs gethan/ dann ich diese in mein Schutz genommen. Und wie oft muß gesagter Weis Christus herhalten! wie oft fräßt man bey Mahlzeiten und Tassen mehr Menschen / als Vögel / wie vil stechen mit ihren Scorpionischen Zungen mehr Leuth / als Fleisch / bey wie vil Gesellschaften richtet man nicht mehr Leuth aus / als Stuhl zum sitzen. Wann andere zu loben seynd / ist man maß still / kommts zum schänden / ist der Stumme ein Cicero, just wie die Musicanten/ nolunt cantare rogati, gehet von disen der Waydspruch/ da mans bittet / singen sie

nicht / sollen sie nicht singen/ kan mans nicht stillen / ziehen ein Amen sechs Elen lang ; gleicher massen / gehet es über den Nächsten/ jeder will misingen/ soll auch der Teuffel den Tact geben / wie mancher Ehr- und Tugend-liebender Seel möcht schier das Herz bluten/wie vil heisse Zaher rinnen über ihre Wangen/ und wer ist Ursach dieses Wainens? ein sharpfsschneidende Zung hat ihr so tiefe Wunden ins Herz gemacht / ein freyes Maul hat ausgesprengt / was ihr niemahlen villeicht in Sinn kommen / jetzt will ein ganze Stadt aus ihrer Haut schier Niemen schneiden. Lingua vestras acuistis in gladios ; höre man Milevitanum lib. 2. contra parv. quos movistis in mortes non corporum, sed honorum, jugulantes non membra, sed nomina, ihr ungewaschene Mäuler habt eure Zungen geschärfst/ wie sharpfsschneidende Schwerdt / gezückt habt ihr diese nicht wider ihre Leiber / sondern wider die Ehr / durchstochen nicht die Glider / sondern die Namen. Was hilft aber ; fahret fort Milevitanus : Quia vivunt homines , & occisi sunt à vobis honores , valent quidem membra , sed erepta portant funera dignitatis : Was hilft / wann leben die Leuth / ihr Ruhm und gute Namen aber von euch umbgebracht ? Gesund seynd zwar die Glider / doch tragens die Leych verstorbener Ehren. Vita & fama pari passu ambulant : heißt es ; Chr und Leben gehen gleichen Schritt/ bringt man einen umb sein Chr / bringt man ihn sittlicher Weis ums Leben. Leben ohne guten Namen / ist ein abgestandener Balsam / gilt nichts mehr / sollte er aus Indien und Arabien auch seyn heraus kommen / halte sich einer / so wohl er immer kan / ist er einmahl in ein böses Geschrey kommen / gilt alles nichts / gesagt / ist gesagt / das Volk laßt ihm nicht leicht mehr was nehmen ; wird vil seyn / wann sich so schwartz - gemachte Unschuld durch ganzen Lebens - Lauff wird widerumb rein und weiß machen/ und wer ist schuldig daran? ein vergifttes Herz/ ein freymauliger Christ / O Mörder!

385 Man sagt aber / diser oder je-
ne seye ein solcher / oder solche / ich
habs nicht ausgebracht / sage nur /
was ich gehöret; ey mörderisches /
man sagt! das man sagt / hat Christo
den Hals gebrochen / Juden schul-
dig gemacht unmenschlicher Mordthat /
das man sagt / bricht auch mancher
Ehr den Hals / und macht dich schul-
dig der Ehren Mordt. Ich frage / wer
hats gesagt/ gelt/ jederman hats gesagt/
und niemand weiss es/ gelt/ ein Ohren-
blaser / besser geredt/ ein Teuffels Blas-
Balg / ein Tällerlecker / der die Aler-
mel streichen will/ ein alte Megara ,
ein Teuffels-Curier / die nur Zwytracht
und Unheyl suchen anzuspinnen / heisst
das / man sagt? Ich frage ferner / ist
das Verbrechen / so du von deinem
Nächsten ausgibest / schon stattkündig/
weiss es der meiste Theil einer Ge-
meynd; wann dises nicht / ist es noch
geheim / und du bist schuldig unter
grosser oder kleiner Sünd nach Be-
schaffenheit der Sach es in geheim zu
halten / dann der Beschuldigte sein Ge-
rechtheit zu seinem guten Namen noch
nicht verloren. Es verhaltet sich di-
se Sach / wie die Pest / oder vergessene
Krankheiten in einer Volckreichen
Stadt / vil tausend Menschen befinden
sich in der Stadt frisch und gesund /
einer aber aus allen hat so übel bestell-
ten und halb verfaulten Leib / daß er
ansteckendes Gifft bey sich ausbrütet /
und gleichsam der Basilisk der gan-
zen Stadt werde; die ihm auswarten/
werden angezündt / sterben dahin / an-
dere folgen / die im Hauss wohnen /
endlich theilet sich das Ubel in vil
Häuser aus / ja durchs ganze Land /
auf gleichen Schlag ein vergisster ge-
wissenloser Mensch macht bösem Ge-
schrey den Anfang / die es hören / kön-
nen ihr Maul nicht halten / gehen hin/
und verkaussen die schlimme Waar wei-
ter / in wenig Tagen / ja Stunden /
ist schon die ganze Stadt voll. Hat
von disem nicht hauptsächliche Schul-
dein zaumloses Plauder - Maul? du
magst es gehöret haben / bist doch
schuldig / da die Sach noch nicht ge-
nugsam lauthar/ göttlichen Beselch

bey Ecclesiastico 19. v. 10. nachzukom-
men : Audisti verbum aduersus proxi-
mum tuum , commoriatur in te , fidens,
quoniam te non dirumperet , hast ein
Wort wider deinen Nächsten gehört /
laß es bey dir ersterben / seye versiche-
ret / wirfst davon nicht zerbersten. Ist
ja wohl ein Elend / discurriet über an-
gezogene Stell unser Cornelius , vil-
meynen / sie tragen Gifft im Maul /
da sie das Geringste hören von ihrem
Nächsten / fürchten / sie möchten zer-
bersten / so sie es nicht alsobald aus-
wurffen / treffen kaum an den nächsten
den besten / muß alles heraus / sollte es
auch seyn von eignem Hauss / von eig-
nen Ehegenossen / rechte Widhöppff /
die ihr eignes Nest besudlen : Verbum
malum non est toxicum , quod faciat te
crepare ; seynd die Wort Cornelii : aut si
in te est toxicum , silendo , & obliviscen-
do desiner esse toxicum , fürchte nicht /
das gehörte Ubel ist kein Gifft / wirfst dar-
von nicht zerbersten / oder ist vielleicht
dein Natur so blöd / daß es dir ein
Gifft seye / schweig still / röhre es nicht /
lässe es bey dir verbleiben / vergiß dar-
an / durch Stillschweigen / und Ver-
gessenheit wird es sein Gifft verlieh-
ren. Die Erfahrung gibt / laßt man
ein Gifft lang im Wasser ligen / ver-
lichret es sein Kraft / schadet keinem /
gleicher massen laßt man von Nächsten
gehörtes Ubel im Gemüth ligen / verlich-
ret es sein schädliche Kraft / schadet
weder uns selbst / weder andern / bis-
hero Cornelius.

Hier sagt mir ein Maasenwiziger : ³⁸⁶
Dis oder jenes hab ich wohl von
meinem Nächsten geredet / aber nur zu
meinem getreuesten Freund / zugleich
auch verbunden / er solle es bey leib
nicht weiter bringen / was kan ich dar-
für / daß ers ausgesprengt ; ein schö-
nes Argument , wohl würdig / welches
Chrysolomus Homil. 3. ad populam ,
verlache : Ridiculum est , quod , cum
aliquid arcanum dixerint , rogant audi-
entem , & adjurant , ne cuquam alteri
amplius dicat , lächerlich ist / einem
andern was Geheimes sagen / und bit-
ten / ja beschwören / er solle es nicht
wei-

weiter sagen. Dem du es vertrauest / vertrauet es einem andern/ bittet ebenfalls / ich vertraue dir dem Herrn als meinem guten Freund/ bitte aber / er wolle es bey sich behalten / und nicht weiter bringen/ der anderte dem dritten/ der dritte dem vierten/ und so fort ; indessen wird wahr das alte Sprüchel: Einem sagt mans ins Ohr/ und hört hernach die ganze Stadt / der Erste / der die Unthat gehört / behalte sie bey sich / so kans der Andere nicht nachsagen / und weckgeben. Si eim illum , ut nemini dicat , rogas , multo magis te priorem huic dicere non oportebat , du verbindest / und bittest einen andern die vertraute Sach nicht weiter zu bringen / warumb bringest dann du selbst die ohne Noth an das Leicht / vilmehr bist selbst verbunden / sie zum ersten zu verschweigen.

387 Ferner auch ist dem Hören sagen selten zu glauben / und wird man gar zu oft von diesem betrogen/ sagen der Leuth / ist wie ein falscher Spiegel / weiset ein Sach oft recht / oft unrecht; Hören sagen / ist gemeinlich halb erlogen. Thales der siben Weisen aus Griechenland einer/ als er befragt worden : Quantum distaret à mendacio veritas ? wie weit die Warheit von den Augen entlegen? antwortet er : Quantum oculi ab auribus , so weit die Augen entfernet von den Ohren ; anzudeuten / nicht leicht müsse man glauben / was man nur sagen hört / und mit Augen nicht selbst gesehen. Gar leicht werden angehörte Wort verkehret / und umgewendet. Wer hat von Anbeginnen der Welt warhafster geredet / dann Christus die ewige Warheit / wer besser gehöret / dann seine Apostel : Beati oculi & aures vestrae , seelig spricht er ihre Ohren Matth. cap. 13. v. 16. doch seynd Christi Wort in den Ohren der Apostel verkehret worden. Bey Joanne am 21. fragt Petrus Christum von Joannes dem Liebling / HERRN / was soll aber dieser? Sic eum volo manere : antwortet der Heyland / v. 22. Also will ich/ daß er bleibe. Was geschicht? Exiit sermo

inter fratres , quod discipulus ille non moritur , v. 23. Alsobald gehet die Red unter übrigen Aposteln : diser Jünger stirbt nicht / Christus sagt / ich will / daß er bleibe ; die Apostel / er stirbt nicht / bleiben / und nicht sterben muß ihnen eins seyn. Sic saepe ex aliquali verbulo res famâ propagatur , & crescit : macht allhier die Lehr der gelehrte Sylveira Tom. 5. L. 9. cap. 8. q. 14. aus Augustino , & aliud multum diversum assentitur ab eo , quod significatum est , also nemlich entsteht oft ein allgemeiner Ruff aus einzigm Wort / und wird die Sach weit anderst ausgesprengt / als sie erzehlet worden. Seynd aber Christi Wort verkehret worden in den Ohren der Apostel / was wird geschehen / wann redet ein lugenhafster Mensch / und hören so übel-bestellte Ohren eines Nendharts / eines rachgierigen / eines giftigen Gemüths ? Aus kleiner Mucken wird ein Elephant werden / man wird bald dieses oder jenes überhören / was die Sach grösser oder kleiner macht / völlige Warheit selten Platz finden.

388 So mercke dann jeder auf / was er rede von seinem Nächsten / schweigen in vergleichenden Umbständen / ist allezeit sicherer / mit reden hat ihm schon mancher grosse Verantwortung aufgebürdet / ein ehrenrührisches Wort fliegt bald aus dem Maul / gar hart aber wird es zurück gerufen. Als ein Miracul preiset man die That Carl des V. Römischen Kaisers / als er ein gewisses Kaiserliches Decret , in dem er aus üblen Bericht übel geurtheilt hatte / in Angesicht des ganzen Volks zu Stücken zerrissen / Christlichist aussrugend : Malo lacerare meam scripturam , quam meam animam , lieber Handschrift / dann Seel zerrissen ; fürwahr ein Miracul / dann in der Welt nur alles rufft : Quod dixi , dixi , gesagt / ist gesagt / wer will ihm selbst aufs Maul schlagen. Kommt ungefehr / und wider deinen Willen dir zu Ohren / was deines Nächsten Ruhm und Ehr verlezen kan / commoriatur in te , laß es bey dir bleiben / trags nicht weis

weiter / glaub nicht alles leichtfunning
ohne genugsamen Fundament, was von
anderen wird ausgesprengt / das Ge-
schreyen stehet selten der Warheit bey /
das Volk hat ein grosses und freyes
Maul / sagt keck an ; wer ihm glaubt/
oder eben so keck nachspricht / bringet
sich und seinen Nächsten im Schaden.
Zeige kein Wohlgefallen / so dis oder
jenes wider andere erzehlet wird. Vil
reden zwar in Person nichts Nachtheiliges
ihrem Nächsten / haben aber ihr
grösten Gusto, wann andere von ande-
ren transchiert werden / irre dich nicht/
sagt Bernardus : L. 2. de Considerat.
Detrahere , aut detrahentem audire ,
quid horum damnabilis, non facile di-
xerim , weiß nicht / was verdammlie-
cher / hören reden / oder reden / was
seines Nächsten Ehr und guten Na-
men nachtheilig ; zweien Teuffel sagt gar
recht Causinus in aula sancta p. 1. L. 2.
c. 7. blasen an das Feur des Ehrab-
schneidens / einer setzt sich auf die Zung
des Redenden / der andere in die Oh-
ren des Zuhörers / und spilt einer dem an-
dern die Ballen zu / wohl ein erschreckli-
ches Spil. Was ist dann zu thun. Sepi-
aures tuas spinis , mahnet der weise Eccle-
siast. 28. v. 28. Verzaune deine Ohren
mit Dörnern / Spinis , mit Dörnern/ nicht
mit annehmlichen Rosen / zeige nicht /
dass dergleichen Reden dir lieb und
wohlgefällig. Spinis , mit Dörnern
verzaune deine Ohren / an welchen sich
ausgelassene Zungen stechen / und von
ehrrührischen Worten ablassen. Straff
mit Christlicher Freyheit / so es gebüh-
rendem Respect des Redenden nicht zu
wider laufft / dergleichen Freyheit zu
reden / kan dis nicht seyn / entschuldige
die That / so vil du kannst/ machs / wie
Thomas Morus. Gross-Canzler in En-
geland / Ambts halber müsste diser
hoche Minister bey Unterschiedlichen un-
terschiedliche Discurs und Reden anhö-
ren / hörete er / was andern an Ehr /
und guten Namen nachtheilig / also-
bald unterbrachte er die Red / sienge
von andern Sachen an zu discurieren /
sagte / Exempelweis : Man sag / was
man wolle / dis Gebäu ist gewisslich
herrlich aufgeführt / alle Reglen der

Bau - Kunst seynd beobachtet. Kan
auch dises nicht geschehen / beurlaube
dich / gehe darvon von dergleichen Ge-
sellschaft / oder must bleiben / schweig
still / denk dein Theil / entschuldige /
wo nicht die That des Beschuldigten /
wenigst die Meynung.

Auf das jüdische Volk nun wi:³⁸⁹
derumb zu kommen / so hat das leicht-
glaubige Geschreyen die Innwohner der
Stadt Jerusalem ins Verderben ge-
bracht / wider welche ich dann auch
mein Anklag jetzt recht schärfste : Ihr
heylose Juden / so vil ihr stehet vor dem
Richt - Haß Pilati , und mit eurem
Geschreyen Christum zum Tod forde-
ret / verdienet zugleich mit einander
vom wilden Feur verzehret zu werden.
Gerechter GOTT / effonde super eos
iram tuam , giesse über sie aus deinen
Zorn / & furor iræ tua comprehendat
eos , und der Grimmen deines Zorns
ergreiffe sie / fiat habitatio eorum de-
serta , ihr Wohnung werde öd und
wüst / Psalm. 68. v. 25. & 26. Bis-
hero ist Jerusalem von vil tausend
Burgern bewohnet / aber jetzt / gerech-
ter GOTT / züchtige populum istum
peccatum , Jerem. 13. v. 10. dis gottlo-
se Volk / nimm alle fort ohne Unter-
schid / die deinen Eingebohrnen Sohn
mit ihren verleumbiderischen Zungen
und Mord - Geschreyen gemordet / ver-
ordne / dass die Erden sich ansänge zu
schitzen / ihre Häuser umbstürze / und
dis gottlose Volk auf einmahl verga-
be / schicke über sie die Römische
Macht / die mit Feur und Schwert
ein Stein ihrer Stadt auf den andern
lässe. So müssen unbändige Zungen
gebändigt werden / auf die Weis un-
gewaschene freye Mäuler gestopft wer-
den ; lasz wahr werden / gerechter
GOTT / was du disem gottlosen
Volk durch Jeremias v. 14. an obiger
Stell getrohet hast : Dispergam eos ,
virum à fratre suo , & patres & filios
pariter , ich will sie auseinader wer-
fen / den Mann von seinem Bruder/
Vatter vom Sohn / non parcam &
non concedam , ich will nicht verschon-
nen / nichts nachsehen. Du aber Christ-
liches

liches Volk / spiegle dich an diesem verfehlten Juden-Volk / gemeldte Straf-
sen seynd schon würcklich schier alle über
die Juden ergangen / wie man noch
heut zu Tag sehen kan / ihr freyes
Maul hat ihnen diese auf den Hals ge-
laden / da sie gerufen: sein Blut kom-

me über uns / und unsere Kinder ; leg
deiner freyen Jungen ein Biß an / im
widrigen hast ein gleiches
zu fürchten.

A M E N.



Vierte Predig.

Serichtliche Anflag wider Petrum den Verlaugner.

Petrus autem sequebatur eum à longè usque in atrium principis sacerdotum. Matth. 26. v. 58.

Petrus aber folgte ihm nach von Weitem, bis zum Vorhof des Hohenpriesters.

390

SArff nicht zweiflēn / man habe schon nach gesehener so kläglicher Gestalt des gebundenen und geschlagenen Erlösers mit David den Schlufz gemacht : Non extundam manus meam in Dominum meum , quia Christus Domini est , 1. Reg. 24. v. 11. GOTT behüte mich / durch sündhaftse Gewonheit / durch schmeichlerische Dienstbeflissenheit / will ich meine Hānd nicht mehr an Christum legen/ dann er ist der Gesalbte des Herrn. Doch weiß ich nicht / was Forcht und Zittern bei so gefassten Entschluß noch im Haßt Caiphaz mich anfalle. Ich sehe allda fallen ein gewaltige Himmels-Saul / wie wird stehen ein bewegliches Wasser-Rohr ? sinken das Fundament der Christenheit / wie wirds gehen parieti inclinato , & ma-

R. P. Kellerhaus, S. J. Tom. II.

ceriae depulsa , Psal. 61. v. 4. gebogener Wand / und abgewichenen Mauren ? wanden die Felsen der Kirchen / wie wird dauren terra materia , vasa fragilia , Sap. 15. v. 13. ein weicher Erden-Klotz/ gebrächliches Geschirr ? den Thürhütter des Himmels bringt zum Fall ein Thürhüterin auf Erden / den Fürsten der Apostel verächtliche Diener der Juden / Petrus , wer hätt's gemeint / laugnet Christum / seinen Lehrmeister. So mindert aber mein Forcht Ambrosius in c. 22. Lucae ; Error Petri doctrina justorum est , & tuebatio Petri omnium petra est , & nostra firmitas : Petri Ferthum seynd Lehren der Gerechten / Petri Wanckelmuthigkeit ist aller Felsen gleiche Standhaftigkeit / da Petrus fällt / lehret er / wie wir stehen sollen / da er Christum verlaugnet / wie wir ihne bekennen. Gehet demnach mein

¶

vor